**Tourenbericht über die Rebenrundwanderung Hohentengen vom 5.11.25**

Kurzfristig besammelten sich am Mittwochnachmittag, den 5.11.2025 Peter, Toni, Myrtha und der Tourenleiter beim Markthof in Nussbaumen, um nach Hohentengen vis-à-vis von Kaiserstuhl zu fahren. Bevor wir nach Kaiserstuhl hinunterkamen lag eine Nebelbank vor uns. Unsere Befürchtung statt eine Sonnenwanderung eine Nebelwanderung machen zu müssen, bewahrheitete sich glücklicherweise nicht, denn schon bald lichtete sich auch hier der Nebel. Beim Bahnhöfli stieg dann noch Irmgard zu und in Hohentengen bei der Kirche wartete auch schon Klärli auf unsere Gruppe. Um 13.50 Uhr begann die Wanderung Richtung Westen, zuerst an einer architektonisch schön gestalteten „Caritas Seniorenwohnanlage“ sowie an behäbigen Villen vorbei. Bald aber erreichten wir auf Naturwegen landwirtschaftliches Gebiet und kamen zu einem grossen privaten Damhirsch-Gehege, in dem der „King“ gerade sein Harem unter einen Baum zusammentrieb. Die Sonne lachte uns an und so bewegten wir uns in einer herrlichen Herbstlandschaft mit relativ milder Temperatur.

Nun wanderten wir dem Tierpark entlang gegen den Wald hinauf, wo im Hirschgehege eine Waldhütte steht und oberhalb der Anlage eine Picknickstelle liegt. Dem Waldrand entlang gelangten wir nun zum Rebengelände mit schöner Aussicht auf das noch schwach vom Nebel umrahmte Kaiserstuhl „ennet“ dem Rhein. Nach relativ kurzer Strecke führte unser Weg wieder steil runter bis zum „Oelberg“ Rebenweg. Auf ungefähr gleicher Höhe wanderten wir nun mitten durch den riesigen Rebhang des südlichsten Rebberges von Deutschland mit seinem grossen Weingut „Engelhof“. Das Weingut bewirtschaftet heute 24 ha Reben an diesem klimatisch bevorzugten Südhang. Der Rebberg hatte im Mittelalter die grösste Ausdehnung, nämlich ca.120 ha, der von Kaiserstuhls Bürgern betrieben wurde. Seit 1803 ist Kaiserstuhl schweizerisch und so kam es offenbar zum Niedergang

der Weinproduktion. In den 60er bis 80er Jahren diente ein Teil des „Oelbergs“ als Obstplantage bis 1986 das Gut übernommen wurde, um eine qualitative Weinproduktion zu aufzubauen. Unser Wiesenweg war vom letzten Regen sowie von den Fahrzeugen der „Wimmet“ noch ziemlich aufgeweicht. An den meist schon kahlen Reben hingen an verschiedenen Abschnitten noch einzelne blaue und weisse Trauben. Vermutlich wird damit Eiswein produziert. Heute werden u.a die Sorten „Kalkofen Chardonnay trocken, Pinot Noir und Müller-Thurgau trocken“ angebaut.

Mitten im Weinberg kamen wir an einem verwilderten Wäldchen mit überwucherten Mauerresten und einem Weiher vorbei, das völlig verwildert ist. Ringsum stehen grosse Pappeln, was auf ein ehemaliges Wochenend-Resort schliessen lässt. Von hier führte unser Weg nochmals durch Reben bis das Rebland vom Wiesland abgelöst wird. Nun ging es auf einem Waldweg steil hinunter bis zum Weilergrabenbach. Von hier könnte man auch die grössere Rundwanderung machen, die über die Ruine „Weisswasserstelz“ und dem Rhein entlang bis zum Schloss Rötteln (auch Rotwasserstelz) führt. Wir hingegen bogen beim Parkplatz in den Reben-Mittelweg ein, der am Ende der mit Reben bebauten Fläche etwas abwärts zum Tierpark zurück führte, wo das Hirschrudel schön ruhig in der Gruppe im Schatten der noch herbstbelaubten Bäume ruhte. Anschliessend ging es auf dem gleichen Weg zurück ins Dorf zu unseren Autos. Für diese verkürzte sonnige Rundwanderung benötigten wir gute 2 Stunden. Es war eine schöne Spontanwanderung am Südhang des Rheins mit typisch herbstlicher Stimmung und noch vielen bunt belaubten Bäumen, einige wenige Blumen und einer schönen Sicht auf das historische Kaiserstuhl. Wir brachen aber

nicht gerade nach Hause auf, sondern liessen die Fahrzeuge stehen und machten uns zu Fuss auf den kurzen Weg zum Café „Gelo“ an der Hauptstrasse von Hohentengen, wo uns die feine Schwarzwäldertorte in der Bäckerei neben anderen Süssigkeiten lockte.
Nach einer Stunde des gemütlichen Zusammenseins brachen wir auf und fuhren zufrieden und ohne Verkehrsstau nach Nussbaumen zurück. Mit der spontanen Mittwochentscheidung hatten wir Glück, denn anschliessend waren die Tage nicht mehr so lange nebelfrei. Wir wollen mal schauen, ob uns das Wetter auch an der kommenden Herbstwanderung vom 9. November ebenso verwöhnen wird?
Der Tourenleiter dankt allen Teilnehmenden, die der zeitlich knappen Einladung folgen konnten und ich freue mich schon auf die nächste Schwarzwaldwanderung, die vermutlich etwas kühler oder besser gesagt kälter werden wird.

Nussbaumen, 7.11.2025 Der Tourenleiter GERD